trähler vom Westerwald

wochentlichen achtfeitigen Beilage: Mutriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt. Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh Richhubel, Dadenburg.

Mit ber monatlichen Beilage:

Ratgeber für Landwirtichaft, Obit-und fartenbau.

Ericeint an allen Werttagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,60 DR., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Dienstag ben 14. Oftober 1913

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar); bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., Die Retlamegeile 40 Bfg.

6. Jahrg.

there Strafen für Beleidigung.

Berlin, 18. Oftober.

of oft laut gewordene Berlangen, der perfon-fre ftarferen Schutz gegen Berleumdungen, Be-ufw. du gewähren, bat bei der über die de deutschen Strafrechts beratenden Kommission

Strafrechtstommiffion beichloft, baf bei ber Bemb für besonders ichwere Fälle Gefängnis bis Intern augedroht wird. Bei der Berleumdung foll er Sefängnis nicht unter einem Monat betragen; bernden Umftänden ift Gefängnis bis zu zwei iber Geldftrafe bis zu 10 000 Mart zugelaffen.

gt geltenden Strafgesetzbuch ist einsache Be-nit Höchtstrafe von 600 Mart oder Gesängnis em Jahre, tätliche Beleidigung mit Gelbstrafe Wark oder Gesängnis bis zu zwei Jahren Die gleichen Strafen find maggebend für Ber-

Dr. Diefels Leiche gefunden. Bieber bem Meer überlaffen.

r 1911

gII

jacht

ich

mai

рио,

jeng

101 67

e ga

Umfterbam, 13. Oftober.

feitsamen Umftanden wurde die Leiche des seit bies Monats verwißten Erfinders Dr. Diesel , aber nicht geborgen.

Beiche Dr. Diefels trieb am 11. Oftober in ber ndung. Da das Weiter ftürmisch war, brachte Rorper nicht in ben Rettungsfahn, fonbern m die Wertsachen von ihm. Dann ließ man den meiter freiben. Diesels Sohn wurde aus telegraphisch herbeigerusen und erklärte zu bag die aufgefundenen Gegenftande feinem dorten. An dem Tode Diefels ift also nicht

mit die Laisanse des Ertrinkens Dr. Diesels iv bleibt die Wegnahme der Wertsachen von die daß diese selbst gedorgen wurde, höchst Wenn es möglich war, Uhr, Kinge und sachen aus dem Kahn zu erreichen, so hätte doch die Leiche selbst angeseilt oder sonstwie gestehen können — trop stürmischen Wetters. So annehmen. Das Berlangen nach Aufstärung den Fall sicher angebracht. Dr. Diesel verschwand bei einer Fahrt von Antwerpen nach Harschwand bei einer Fahrt von Antwerpen nach Harwich.

Bayerns Krone.

techtsstehenden politischen Kreisen wird und dur königsfrage geschrieben:
könig Ludwig II., der geniale Gönner Richard in Geistesnacht verfiel und, weil nicht mehr kibig, von dem Krinzen Luitpold als "Berweier teichs Bapern" abgelöst wurde, ging ein Sturm Bolf. Bon den oberbaperischen Bergen stiegen dem den der hernieder, die Flinte oder die Senie kieden, um — ihren König vor den Anschlägen unde zu retten, ihn aus der Gesangenschaft zu

dem so fönigstreuen Bolle muß man behutsam Rach dem plötslichen Tode des Königs, 1886, tehrige König Otto erbberechtigt, aber ber notorifd geiftestrant, war icon als junger 1871 in Berfailles burch wirre Reben beim bl aufgefallen und vegetierte jett dahin, sogar ns der Rangerhöhung, ohne Berständnis für Majestät", mit dem er angeredet wurde. Zeht mohl an der Leit gewesen, die Regentschaft um-den Brinzen Luitpold zum König zu frönen. Pelagt, Borsicht war nötig: und der greise lärte ein für allemal, er wolle von der Ge-is wissen.

ein neuer Regent die Geschide Baperns -Dito fist noch immer, jest seit 27 Jahren, men Krankenwärtern auf seinem Schlöschen in rein unbewustes Leben: ist, trinkt, schläst, auf seiner Umgebung erkennt er schon längst. Da ist dem aufs neue die alte Frage lebendig und als der jetige Brinzegent Ludwig sein bief es inform der merde num Gönig werden. bies es sofort, ber werde nun König werden. Michteit übt er natürlich alle Königsrechte auch nur im Namen des Königs", nicht in en. Bir Bernerstehende im großen Bublitum Bir Fernerstehende im großen Bublisum nicht, daß man einem Geisteskranken den Schimmer der Majestät läßt und ihn noch in die geschichtlichen Lehrbücher als tegterend von 1886 dis 19 ..., hinetrodwohl er nie regiert hat und durch Geschichte zu kommen verdient; fast ebensonlichte suns aber auch, daß die Bavern kant ruhig abzuwarten, die ihrem jezigen wicht ruhig abzuwarten, die ihrem jezigen wie Erledigung der Frage drängen die Oofdie verschiedensten Bolksichichten hin, mur icheinen noch Meinungsverschiedenheiten die einen erstärten, der Brinzregent könne warnem Recht aum König proflamieren. wahrend die anderen glaubten, es handle fich um eine Berfassungsanderung, und da müsse unter allen Umständen ber gefestiche Beg eingeschlagen und die Buftimmung beider Rammern eingeholt werden.

Das Ministerium Hertling stand im Berdacht", ge-plant zu haben, den Bapern einen König einsach auf-zudrängen. Darob wiederum erhebliche Entrüstung von ber Hardt bis an den Königsse und vom Eibse dis zum Fichtelgedirge: nein, alles musse hübsch gesetlich vor sich gehen! Dieser Ansicht aber ist — auch das Ministerium. Es veröffentlicht soeben ein Gutachten des Justizministers, dem das Gesamtministerium zustimme, wonach in der Tat

dem das Gesamtministerium sustimme, wonach in der Tat mur dieser Weg gangdar sei.

Das ist, nach unserer unmaßgeblichen Meinung, gebupft wie gesprungen, denn der Grund des ganzen Borganges — der Irrsinn des Königs Otto — bleibt derselbe, und der Effett — die Krönung des Vrinzregenten Ludwig — bleibt es auch. Wir können also setzt iedenfalls in absehbarer Beit darauf rechnen, daß in den Amisserlassen "Ludwig III. König von Bayern" unterzeichnet sein wird, und daß "des Königreichs Bayern Berweser" damit zu existieren aushört.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Bu einem Zwischenfall in Südkamerun ist es ge-legentlich der Anwesenheit des Staatssefretars Dr. Solf gekommen. Der Staatssefretar erklärte dort in einer längeren Rede, daß die von den Farmern verlangte Süd-bahn nicht gebaut werde. Dasür wolle er aber alles daran sehen, daß Südkamerun ein gut ausgebautes Wegenet be-fame. Für die setigen schlechten Beiten in Südkamerun ichob der Staatssefretar den Kausseuten alle Schuld in die Schube, indem er behaumtete, sie hätten nicht wie Laufe ichob der Staatssekretär den Kausseuten alle Schuld in die Schube, indem er behauptete, sie bätten nicht wie Kausseute, sondern wie Krämer gebandelt. Die ganze traurige Lage läge eben in der minderwertigen Onalität des Kautschufs. Sätten die Kausseute diesen Gunmi nicht gesautschufs. Sätten die Kausseute diesen Gunmi nicht gesautschufs. Sätten die Kausseute diesen Gunmi nicht gesautschufs. Sätten die Kausseute diesen Gunmi nicht gesautschufs eingetreten. Am Schloß erklärte Dr. Solf, onz er frei von der Leber weg geredet bätte, und dan ein Temperament wohl etwas mit ibm durchgegangen wäre. Er dat die anwesenden Kausseute, wenn er etwas schrösse Ausseuten gebroncht dätte, um Entschuldigung.

4 In der braunschweigt sen Thronfrage wird amtlich erklärt, daß die Reldung einer Braunschweiger Beitung über eine endgültige Bestimmung betressend die Ausbebung des Bundesratsbeschlusses vom 28 Februar 1907 und betressend den Zeitpunkt des Einzuges des Herzoglichen Baares in Braunschweig nicht zutressend ist.

+ Mit der vom preußischen Landwirtschaftsminister schon lange beschlossenen Aufteilung Königlicher Domänen ist nunmehr begonnen worden. Die Stadt Kalbe an der Saale hat die Königlich Breußische Domäne Kalbe zwecks Aufteilung verkauft. Der vom Fiskus sestgesetze Breisstellt sich auf 3 368 200 Mark. Die Domäne, die 1919 in den Besit der Stadt übergeht, soll zur Bildung von Rentengütern, sleindäuerlichen Siedlungen und Hosstellen, serner zu Industriegelände und zur Anlage von Straßen verwendet werden.

ferner zu Industriegelände und zur Anlage von Straßen verwendet werden.

+ Durch die Reichsversicherungsordnung ist die Verncherungspisicht der Handgewerbetreibenden dahin geregelt worden, daß diese den Krantenkassen unterstehen, und zwar mit Wirkung vom 1. Januar 1914. In den S§ 466 die 493 sind beiondere Borschiften über die handgewerbliche Krantenversicherung erlassen. Wie diese Borschriften durchzusühren sind, ist durch § 492 der Reichsversicherungsordnung der besonderen Bestimmung des Bundesrats überlassen. Diese Bestimmung des Bundesrats ist diesen voch nicht getrossen worden. Da die Ausgrates ist die hausgewerbeitraggeber der Deimindustrie sowie die Dausgewerbeitreibenden und ihre hausgewerblich Beschäftigten ein startes Interesse daran haben, schon frühzeitig die bundesratslichen Bestimmungen über die Durchsührung der gesehlichen Borschriften über die hausgewerbliche Krantenversicherung zu kennen, haben die Altesten der Kaufmannschaft von Berlin den Bundesrat um unverzüglichen Erlaß der von Berlin den Bundesrat um umverzüglichen Erlag ber erforderlichen Berordnung gebeten.

frankreich.

* Rach feiner eigenen Angabe ift mit bem balbigen Rudtritt bes Rriegsminiftere Etienne gu cechnen. Diefer erflarte namlich auf einem Bantett in Longwp: -Rach einer burchaus ber Republit gewibmeten Laufbabn ift jest die Stunde für mich gefommen, mo ich anderen die Fort. jetung des Wertes überlassen sollte, dem ich niemals unten geworden din. Morgen werde ich vielleicht nicht mehr an der Spipe der Armee stehen, ich werde diesen Ehrenposten verlassen mit der stolzen überzeugung, meine Bslicht erfüllt zu haben.

* Der oberfte Kriegsrat ber Republit tagt augen-blidlich in Baris. Der Kriegsrat foll dem Kriegsminister die Bensionierungen vorschlagen, die infolge der minder-wertigen Leistungen einiger Generale und Obersten bei ben Herbstmanövern notivendig erscheinen. Rach Berminderung der Anzahl der Mitglieder des obersten Kriegsrats sollen diese dann die Stellung als Generalinipetteure mehrerer Armeeforps erhalten, die sie auch im Rriegsfall au führen batten.

Mexiko.

× 3n der Sampfladt berricht durch bas Borgeben Suertas völlige Anarchie, so ban die Freunde von Felix

Dias diesem nach Davana telegraphiert haben, er jolle mit Rücksicht auf die bedrohliche Lage vorläufig dem Lande fernbleiben. Die von Huerta verhafteten Deputierten befinden sich immer noch in Haft. In einer Brollamation an die Bevölferung erflärt Huerta, die Mehrheit der Deputierten habe beichlossen, ihm jede finanzielle Unterstützung zu verweigern, obwohl das Land im Innern und nach außen schwere Berpflichtungen dabe. Benn die Opposition von einer mächtigen Bolksbewegung unterstützt würde, würde er zurücktreten, doch sei das nicht der Fall.

Hue Jn- und Husland.

Barts, 18. Oft. Rach einer Melbung aus Tanger sand pestern nachmittag in ber Gegend von Dichebel Dabib auf ber Straße nach bes ein bestiges Scharmützel swischen einer spanischen Truppenabteilung und Dschebalaleuten fiatt. Die Spanier sollen Terrain gewonnen baben.

Baris, 13. Oft. Im Bezirf Riceps (Devartement Anbe) iollte geitern eine Ersahwahl zum Bezirförat stattsinden. Der ausgegebenen Barole entivrechend, daß vollständige Bahlenthaltung geübt werden sollte, solange das Aubedevartement nicht in das Champagnegebiet einbezogen seit erschien kein einziger Bahler.

Barieille, 18. Oft. Brafident Boincars ift hier an Bord bes Bangerichiffes Diderot eingetroffen. Bu seiner Begrüßung waren die Minister Baudin und Thierry sowie die Spiben der Binil. Militär und Marinebehörden ersichtenen. Die sozialistischen Deputierten und Senatoren batten sich von den Empfangsfeierlichkeiten ausgeschloffen.

Konfiantinovel. 18. Oft. Der Großwest und ber bulgariide Delegierte Toldew baben beute nachitiag die Auswechslung ber Ratifisationen bes türfisch-bulgariiden Friedensvertrages vollzogen.

Dof- und Personalnachrichten.

"Anlablich leines 70. Geburtstages erhielt ber bayertiche Beiandte in Berlin, Graf Le chenfelb, ein febr berelich gehaltenes Gludwunschtelegramm bes Railers,

Der Kronvrins von Griechenland ist zu längerem Aufenihalte in Frankfurt a. M. eingetrossen.

*Roop eizer Meldung aus Bosen ist zum Brälidenten der Untiedlungstommission der Oberregierungsrat Ganse ans dem preußischen Landwirtschaftsministerium ernannt worden.

Hus dem Balkan-Bexenkeffel.

In der letten Boche hörte man verhältnismäßig wenig vom fernen Balkan und seinen unruhigen Bewohnern, und man gab sich ichon der Hossung din, daß dort unten allmählich Ruhe eingetreten sei und die hohe Bolitik sich erbaulicheren Dingen hingeben könne, als es die ewige Balkanfrage ist. Das war leider ein Trugschluß, denn der Tanz ist noch lange nicht aus, geht vielmehr lustig weiter.

Albaner und Montenegriner im Rampf.

Die Albaner haben eine völlige Frontveränderung vorgenommen, sich von den Serben ab und gegen die Montenegriner gewandt, um dort ihr heil zu versuchen. Es find bereits heftige Kämpfe im Gange.

Cetinie, 18. Oft. Un amtlicher Stelle eingegangene Weldungen berichten, daß die Albaner geftern und beriehens mit überlegenen Kräften die gange montenegrinische Front von Gufinje bis Dichafowa angriffen. Go entwicklen fich heftige Rampfe, die noch andaueren. Die Montenegriner erhalten beträchtliche Berftarfungen ane Gufinje.

Die ferbischen Berichte waren also trügerisch, benn wollte man ihnen glauben, so waren die Albaner ganglich aufgerieben und in ihre unauganglichen Gebirgsborfer gefloben. Dem ift alfo nicht fo.

Der "Serr" auf bem Baltan.

Seitbem Ronig Ronftantin wieber von feiner Reife gurud ift, herricht auch in Griechenland wieber Leben, Der König hat auf dem Marsfeld bei Salonifi eine Barade über das Griechenheer abgehalten und dabei eine Proflamation an das Deer verleien, in der es heißt:

flamation an das Heer verlesen, in der es beißt:
"Ein Jahr ist verstossen, seid ihr zu den Bassen gerusen worden seid, um die Rechte und die Ehre Griechenlands zu verteidigen. Bährend dieses Jahres babt ihr in einem kurzen Zeitraum die Grenzen des hellenischen Staates in einem Maße erweitert, das alle Hossinungen überstiegen dat, und auf dem Altar des Baterlandes alles geopsert, euer Leben, euren Besit und eure Gesundheit. Rach so vielen Gesabren, Mühen und Leiden könntet ihr euch ieht mit vollem Mecht ausruhen, aber ich bedarf eurer noch, um das zu sichern, was ihr mit so viel Opsern erworden habt. Ihr werdet mich wohl verstehen, meine Bassengenossen, und desdalb bleibt ihr, trot der großen Sehnsucht, eure beimatlichen Stätten wiederzusehen, die steten treuen und unerichütterlichen Wächter eures Königs und eures Katerlandes. Ich freue mich, wieder inmitten einer solchen Armee zu weilen.

An die Offiziere hielt der König joigende Ansprache: Ich vertraue auf den Eifer und die Tapferfeit, die Sie "Ich vertraue auf den Eifer und die Lapferleit, die Sie im Laufe der beiden Kriege bewiesen haben. Dank Ihnen sind wir Gerren der Lage auf dem Balkan geworden. Ich bosse, daß wir diese Gerrschaft auch in Zukunft dauernd bewahren werden und din überzeugt, daß Sie bereit sein werden, die disher in so beldenmütiger Beise bewiesenen überlegenen Eigenichaften, falls es notwendig sein iollte, wieder zur Geltung zu bringen." Das mutet alles sehr kriegerisch an, so daß man sich auf die Möglichkeit eines griechisch kürkischen Zusammenstoßes immerbin gesaht nachen sann. machen fann.

Ronig Alfons als Schieberichter.

Aber Paris tommt eine etwas sonderbare Meldung. Danach soll sich der König von Spanien demnächt aus Einladung des Königs von Kumänien nach Bufarest begeben. Und awar soll der spanische König als Schiedsrichter über bestimmte, noch nicht geregelte Balfanfragen sungieren. Bur Begründung dieser Rachricht wird erstlärt, der König von Spanien sei aus dem Grunde zum Schiedsrichter bestellt worden, weil Spanien an den Balfanangelegenheiten keinerlei Interesse hat. König Alsons hat angeblich bereits seine Zusage gegeben.

Kongreffe und Verfammlungen.

Kongresse und Versammlungen.

** Jungliberaler Bertretertag. Der diesjährige Berstretertag wurde in Leivsig abgehalten. Es wurden von der Bersammlung mehrere Entichliehungen angenommen. In einer sordert der Bertretertag die nationalliberalen Braktionen im Reich und in den Einzelstaaten auf, mit Rachbrud eine Reform der einsplägigen staatlichen Gesetzebung zu betreiben, die den Lendenzen des Liberalismus Gestung versichaft. Us besonders dringend bezeichnet der Bertretertag:

1. Die vraltische Durchführung der Gleichberechtigung aller religiösen Aberzeugungen im Staatswessen. 2. Die Reform der Stellung des Staates zur Schule. 3. Die Reform der Stellung des Staates zur Schule. 3. Die Reform der Bertretertag in innerfirchlichen Fragen. 4. Die Blesorm der Rechtsstellung der Dissidenten und dissidentischen Religionsvereine. Bur Welfenstage wurde einstimmtg nachstehende Resolution angenommen: "Der Bertretertag erwartet und fühlt sich darin einig mit allen Deutschen, denen Rube und Briede im Baterlande am Derzen liegen, das der Bundesrat in der gegenwärtig durch die Schuld der Belsenvartei berbeigesührten Lage seine Bustimmung zur Throndesteigung des Brinsen Ernst August in Braunschweig nicht erteilen werde ohne dessen ausdrückte Anertennung der gegenwärtigen territorialen Lage im Reiche, und zwar nicht nur für sich, sondern auch für alle seine Rechtsnachsolger.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* Der Streit zwischen Krankenkassen und Arzten ist immer noch nicht beigelegt. Wie nämlich der Leivziger Arzteverdand befanntgibt, haben die vereinigten Kasseverdand befanntgibt, haben die vereinigten Kasseverdand gemeinsam gemachten Friedensvorschlag rundweg abgelehnt. Sie wollten, wie es weiter in der Erstärung des Arzteverdandes beist, weder mit den Organisationen der Arzte verhandeln, noch zeigen sie binsichtlich der freien Arztwahl und der Bemessung des Honorars irgendwelches Entzgegenkommen. Die den beiden Arztverdanden angeschlossenen lanterorganisationen müssen Arztverdanden angeschlossenen lanterorganisationen müssen den Abschluß von Berträgen mit Krankenkassen so lange absehnen. dis ein sosort einberusener Arztiag endgültig Stellung genommen hat."

1813 Hor hundert Jahren 1913

Frangofifche Erinnerungen.

Französische Erinnerungen.

Der Gedenktag der Bölkerschlacht bei Leipzig, das Ende der napoleonischen Herschaft in Deutschland, der 18.Oktober, sieht unmittelbar vor der Tür. Da gewinnen die soeden von dem kanzösischen Schriftsteller Jean Gubtarn veröffentlichten Erinnerungen an den Oktober 1813, der den völligen Ausammendruch des ersten bonapartischen Kaiserreichs einleitete, besonderen Wert.

Um 7. Oktober begad sich Rapoleons Gemahlin, die Kaiserin Marie Luise, Tochter des Kaisers Franz von Okteneich, in den Senat zu Baris, um ant Befehl des Kaisers eine Ausbedung von 280 000 Mann zu verlangen. Um Tor des Lurembourg von dem Fürsten Erzfanzler umpfangen, betrat Marie Luise unter seierlichem Koriritt der Türdüter, der Gerolde, der Vagen und der Beremonienmeister den Situngskaal. Die Kaiserin nahm auf dem Throne Blab und richtete an die Senatoren eine Ansprache, deren erste Sähe asso lauteten:

"Senatoren, die Erohmächte Europas hatten, empört

"Senatoren, die Großmächte Europas hatten, empori über Englands Ansprüche, im vorigen Jahre ihre Deere mit den unfrigen vereinigt, um den Beltfrieden und die

Wiederheritellung der Rechte aller Boller durchzuleben. Run find ichlummernde Leidenschaften von neuem erwacht. England und Rusland haben Breußen und Olierreich in

Run sind schlummernde Leidenschaften von neuem erwacht. England und Ruhland baben Breuben und Olietreich in ihre Sache mit bineingerissen, um unsere Berbündeten sin ihre Treue zu bestrasen. Die Feinde wünschen den Krieg im Derzen unseres schönen Baterlandes, da sie sich rächen wollen für die Triumphe, die unsere siegreichen Abler in ihre Staaten geführt baben. Ich weiß besser als sonst iemand, was unser Bolf zu sürchten hätte, wenn es sich iemals besiegen ließe . . Franzosen! Euer Kaiser, das Baterland und die Ehre rusen euch! Rach dieser Kede beantragte Graf Regnault de Saint-Jean d'Angely die Ausbedung von 280 000 Mann; der Antrag wurde einer Fünser-Kommission überwiesen. Die Küdsehr der Kaiserin-Regentin in die Tullerien wurde dritslerieslven angefündigt. Bor dem Senatspalaite tand dicht gedrängt eine große Menschenmenge, die sich aber ichweigend verhielt und die Kaiserin mit keinem lauten Buruf begrüßte. Ein paar Tage später wurde der Antrag des Erasen Regnault angenommen, und derr von Chabrol, der Seine-Bräselt, degad sich aus Kaiserin, um ihr die Bertreter der Stadt Paris vorzustellen und ihr sür die Rede, die sie im Senat gedalten hatte, au dansen. In seiner langen Ansprache sand sich der Sah: "Die erhadene Tochter der Raiserin Maria Theresia sollen nicht umsonst an den Rut und die Energie ihrer Köller apvellieren. Die Franzosen werden in ihrer Liebe für ihr Gerricherpaar nirgends ihresgleichen haben."

bie Energie ihrer Böller appellieren. Die Franzoien werden in ihrer Liebe für ihr Derrichervaar nirgends ihresgleichen indeen.

Bon all den Fürsten, die sich gegen Frantreich verdündet datten, war Rapoleon leiner io verhäßt wie sein ehemaliger Leutnant' Bernadotte. Auf Beschl des Kaisers wurde eegen den einligen Marschall von Frantreich, der nur Kronprins von Schweden gemorden war, ein bestiger Artistel geschrieben. Die Berlonent', so dies es in dem Bampblet, die Charles Jean Pernadotte näber tonnten, saben ihn mahrend der Kevolusion grundlassos und als Spielball der Freignisse die Orden arundlassos und als Spielball der Freignisse den nach alse Nationalen, serignisse die Orden der Keibe nach alse Vartenen, die sich die Rachisten, die sich die Rachisten der Spielball wurde, beimilich von ehrgetzigen Bünschen gepelnigt, undansbar seiner ganzen Wesenstatt und seine natürliche Unruhe für Genie haltend . In diesem freundlichen Lon ging es noch eine ganze Weste weiter.

Bon der großen Aleberlage bei Leivzig ersuhr man in Frantreich erst in den leisten Tagen des Ronats Oftoden. Die Bestützung war allgemein. Ein vom Ratier geschicktes und an den Lüren der Umtes wurd die Bedeutung der Katastrodhe absuschwächen, aber das Boll batte mittlerweile gestent, zwischen den Beilen su lesen; man düsert geschicktes und an den Lüren der Umtes word die Bedeutung der Katastrodhe absuschwächen, aber das Boll batte mittlerweile gestent, awischen den Beilen su lesen; man düsert geschicktes und an erfahrt den den den der ding die sächliche Armee sie sieher der Schlieben den Beilen su lesen; man düsert geschlichen der Erse schlichen der Schlieben der Schlieben der Geschliche Beiner der dingen der Achisten der Jahren der Schlieben der Schlieben der Schlieben der Schlieben der Schlieben der Geschlichen der Beile werten. Der der

Sollenmaidine getotet. . .

Der Untergang des "Voltumo Bericht eines Mugengengen

g. London, 13. Or Das entfetzliche Unglud des Auswonden Bolturno bat feine Opfer gefordert. Mut ein Bassagiere hat durch die zu hilfe geeilten Sa benen sich auch swei beutsche besanden, gereine tonnen. Die Bahl der Ertrunkenen hat nach nie feftgestellt werden können, sie schwantt swiiden 236 Berfonen.

Die Gdilberung eines Geretteten

Unter den Geretteten befindet sich auch ein namens Walter Trintepobl, der Angestellte in Barcelona, der auf der Reise nach Rewnorf dort eine andere Stellung anzunehmen. Er aufgesunden, als er schon eine Stunde im Basigeschwommen war und liegt jeht an einer entzindung erkrankt im Schissbospital. Trintepolite

Am Donnerstag früh ertönte auf dem Feueralarm. Alle Basiagiere wurden geweichen, auf Deck au geben. Dort wurden die gewiesen, auf Deck au geben. Dort wurden die gürtel angelegt. Es waren viele kleine Kinder Um 10 Uhr ging man an das Aussehen der doote. Das erste Boot wurde, als es das Nasia gegen das Schisst geschleubert und sertrümmert sassen ertranken. Edenso erging es mit dem me Diese Boote waren mittschiss beradgelassen was dinterschiss wurden nun drei weitere Boot gesassen. Alles war in größter audiren Inspiration in Ansassen und die ertranken. Edenso er in größter audiren Inspiration kließter der kließter der die herbeiten die herbeiten die herbeiten die herbeiten die herbeiten die herbeiten werden fonnten. Trintepobl in Die Deizer kamen an Deck und weigerten surschazugehen. Der Kapitan sog einen Kentrieb sie zurück, doch bald daraus, als das dem breitete, gaben sie es aus, die Maschinen in Als die "Carmania" in Sicht kam, ließ der kant die andere. Er hatte die Brücke wegen der lassen müssen und besand sich auf dem die Schisses. Als die Explosion erfolgte, sprang ins Wasser. Rachdem er eine Stunde im Masgetrieben war, wurde er von einem Scheinnen und gerettet. Seine Stieselsohlen waren halb der Entstehnungsursache des Feuers ist noch derstatt. Die schnelle Ausbehnung des Krends

sheql

Sount

und i die R n u

ut f

r be

而由 Der

mbete

Bot

des E 4 bes läut

| Dei

fun,

alurg, gejon eg-Elli kitani

Eon mbe bi

mer

disto pjom

o beign remnov fact f

Derben

amli

Hati

91/, 1 die 9

D 2

Dodger tiert :

hause neineb n 5.

to b a ob, 98 deribat

e mi

en, i Limi

en

Die Entstehungsurfache bes Feuers ift nod Die Entstehungsursache des Feuers ist nocht geklärt. Die schnelle Ausdehnung des Brandes amerikanischen Schiffsinspektoren auf das Fed Dandseuerlöschapparaten zurückgeführt. Die Erze des Dampfers erklärt, es haben sich an Bord schoote befunden, die für 1000 Versonen Verhährten. Die hilfeleistenden Dampfer warm englischer, russischer, amerikanischer und kationalität, die Mannichaften haben Bunde mütiger Ausgeseung geleistet.

Lokales und Provinzielles

Mertblatt für ben 15. Oftober. Sonnenaufgang Gonnenuntergang 626 Mondanigang Bonbuntergang

1804 Maler Bilhelm v. Kaulbach in Arolfen i Gefchichtschreiber Max Dunder in Berlin geb. — 180 Friedrich Riehsche in Röden bei Lühen geb. — 180 Friedrich Ludwig Jahn in Frendurg a. U. gest. — Georg von Sachsen in Pillnit gest.

* Das Rhein-Mainifche Berbandetheater bat jahrige Winterfp'eigeit am 4. Ofrober buth befuchte Aufführung von "Rabale und Li be"

Ein zerstörtes Leben.

Rad bem Italienischen von D. Balter.

Rachbrud verboten. "Richt schlechter?" rief er erzstrnt. "Soll das Deine Entsschuldigung sein? Du scheinst nicht zu wissen, daß es aus Erden nichts Abstoßenderes, Berachtungswürdigeres gibt, als ein treuloses Weid. Eher könnte man einem Mörder verzeihen, der seinem Opser hinterlistig auslauert, als einer Frau, die dem Namen, die Ehre eines Gatten beschmutzt. Und das hast Du getau! D Nina!" suhr er in leidenschaftlichem Schmerzessort, "mein Weid, das ich so deiß geliebt habe, warum hast Du mich betrogen? Hätest Du nur einen Tag gewartet, nachem Du mich seinen? Pättest Du nur einen Tag gewählten dich hätte Dir verziehen! Aber els ich von Deinen eigenen Lippen vernahm, wie senge Du mich schon hintergingst, als ich Dich wenige Stunden vach meinem angeblichen Ende in Guidos Armen sah. der kannte ich keine Bergebung mehr! Buidos Armen sah, - de kannte ich keine Bergebung mehrl Ich gab Dir alles, und jum Lohn dastir brachst Du wir bas Derz und machtest unch zu dem, was ich bin!"
Während er sprach, hatte sie sich ihm wieder genähert. Ehe er es wehren tonnte, hatte sie ihre Arme um ihn gelegt.

"Fabio, vergib mirl" murmelte fie bittend. "Bergib mir, ich wußte nicht, was ich sagtel 3ch baffe Dich ja nicht! 3ch will alles wieder gut machen, will Dich lieben und Dir treu jein!"

Er schultelte ben Ropf. "Es tfl zu spät! Eir Unrecht, wie das Deinige kann keine Bergebung sinden!"
Es eutstand eine Paule, während man nichts vernahm als das wilde Heulen des Sturnes, das schaurig durch die Stille der Racht klang. Noch immer stand Kina an der Seite ihres Gatten, aber ihre siehende Haltung war nach seinen Worten vor der beiter beiter bei Batten, aber ihre siehende Haltung war nach seinen Worten vor der beiter beiter beiter Ausbergelitiger Ausbergel legten Borten verschwunden, ein bofer, hinterliftiger Ausbrud lag auf ihren Zügen und plöglich, ehe er sichs versah, hatte sie ihm mit blinschneller Bewegung den Dolch entrissen, welchen er dei sich trug. Ginen Augenblich zuckte die gefährliche Wasse über seinem Haupenblich zuchte die gefährliche Wasse sieher seinem Haupenblich zuchte die gefährliche Wasse sieher seinem Haupenblich betreit der Arm ersaht und trog ihres suchtbaren Widerstandes gelang es ihm,

ersaßt und trog ihres suchtbaren Widerstandes gelang es ihm, ihr den Dolch zu entreißen.

"Berruchtes Weib!" rief er, sie zornentdrannt von sich stoßend. "Mich nanntest Du Mörder und Du selbst wolltest mir heimtschisch den Dolch ins Derz stoßen! Wie schade, daß es Dir nicht gelungen ist! Du hättest die West weiter betrogen und Dich ihr gegensider als eine Heilige hingestellt! Kan erwarte seine Gnade, sein Erdarmen von mer!"

Sie hörte nicht, was er sprach; ein seltsam irrer Ansbruck sieg über ihr totenbleiches Gesicht und mit starrem Blick in eine dunkle Sche dentend, sagte sie slüssiernd: "Still, still! Dort stedt er — Gutdo! Spruch micht, er darf Dick nicht

hören! Sieh, er tommt naber; jurud, Buibo! Muhre micht an! Fabio ift tot und ich — ich bin frei!" Sie erhob bie Arme und einen unartifulierten Schrei ausstogend, fturgte

ste Arme und einen undertraueren Sylven aus der geben fie plöglich leblos zu Boden.
War sie tot? Fabio gab sich nicht die Mühe, dies zu exforschen. Mit dem Gesicht bestiedigter Rache schaute er auf die regungslose Gestalt der schönen Sünderin; sein Zug des Mittelbs bewegte sein Gesicht. Sie hatte ihr Schickfal verdient und die härteste Strate war noch zu gering, das schwere Unrecht

pu fühnen, bas fie begangen. Draußen auf der Rirchhofsuhr schlug es eins. Zwei Stunden waren fie fort; man vermißte fie gewiß langft, man suchte vielleicht in allen Richtungen nach dem so rätselhaft ver hatte auch ahnen tonnen, in welch graufiges Dochzeits-gemach Graf Uliva seine schone junge Fran geführt. Und mie, nie follte eine Menfchenfeele es erfahren; beim erften Morgengrauen wollte er fur immer bas Land verlaffen und memals wieder follte fein guß ben hetmatlichen Boben betreten.

Und Nina? Sie war dem Anschein nach tot; er hatte nichts mehr mit ihr zu schaffen, hatte keinen Grund, tanger zu verweilen. Ueberdies mußte er jest fort, wollte er unge feben aus ber Stadt tommen. Ginen legten feindfeligen Blid auf die Berftorerin feines Lebens merfend, fchritt er bem Ausgang gu. Im Begriff, Die Pforte gu öffnen, manbte er fich noch einmal um, aber wie festgewurzelt blieb er fteben Mitten im Gewolbe, von dem unruhig fladernben Bicht ber Rergen grell beleuchtet, ftand Dina, Die Totgeglaubte. Aus ber Dhunacht erwacht, hatte fie fich erhoben. Gie marf bas wirre Daar aus ber Stirn gurud, fchaute verftandnistos um fich und trat bann fcmantenben Ganges auf einen offenen Rafter ju, bet in ihrer Rabe ftand. Es war der Sarg, in dem die Rauber ihre Bente geborgen hatten. Mit gierigen Bliden bo trachtete Rina Die toftbaren Schage, Die ihr entgegenfuntelten; ein Lacheln auf den Lippen, nahm fie die bligenden Gefchmeibe beraus, behängte fich mit ihnen und beschaute fich bann ir inem fleinen Spiegel ben fie unter ben Gegenftanben ge-

Sie bezeugte eine findische Frende über ihr Aussehen unt ichten gang vergeffen zu haben, wo fie fich befand. Fabto hatte fie mit geheimem Grauen beobachtet; er fonnte

ihr fonberbares Benehmen nicht erflaren. "Rinal" rief er endlich, einen Schritt naber tretend. Gie erhob ben Roof ichaute verwirrt nach ihm hin und brach dann in ein grelles Gelächter aus, das Fabio das Blut in den Adern erstarren machte. War das nicht das Lachen einer Wahnsinnigen? Er schauberte dei dem Gedanken. Datte sie wirklich den Berstand verloren? Wieder heftete er einen sorschenden Blid auf sie und als er sie da vor sich sah in dem reichen Gewand, strablend und alisernd im Schmuck, der kostdaren Steine.

lacheind und tanbeind wie ein Rind immitten ba lächelnd und tandelnd wie ein Kind inmitten di Särge, da mußte er sich sagen, daß er eine Walnt-sich habe. Aber mit dieser Erkenutnis verschwand pl jein Paß, sein Groß, — sie war ja jezt nur noch a erbarmungswürdiges Geschöps. Sie nun zu verie mehr als grausam gewesen; er mußte sie mit sich him und sür ste sorgen. Mit diesem Entschluß näherte er sich ihr, de noch ein Wort gesprochen, ersolgte ein surchtbane von der Decke löste sich ein schwerer Stein und einem Schauer von zerdröckstem Märtel auf die Sie

einem Schauer von gerbrockeltem Mortel auf die in wo Rina fag. Schreckensbleich eilte Fabio berbet, als einen Erummerhaufen – ber schwere Steinblet garte Gestalt ber jungen Frau getroffen und fit begraben.

Tieferichattert, von Brauen erfüllt, entfernte aus ber Gruft, Die er forgfältig perichloß Dlit bem erften Morgengrauen verlies Graf Ja

bie Stadt, fuhr nach Civita-Becchia und ichiffte !! Anjenthalt nach Gub-Amerita ein. Berichollen lebte er in einfamer Gegend als Farmer, als Wildnis, im Rampf mit ber Ratur bas furd feines Lebens zu vergeffen fuchend. Gang ift i gelungen: in ftillen Rachten, wenn die bleichen auf ben fdimeigenben Urmald fallen, taucht vor ih frijde, berudend ichone Geftalt feines Weibes au übertommt ihn eine unendliche Gehnfucht nach eines erften Blades, und in bitterem Schmerg tu fein gerftortes Leben, um fein verlorenes Glud

Ende Vermischtes.

Der Rampf gegen die Rengeit. Unerbil Rampf ber neuen Beit gegen bas Alte. Schone muß ihr jum Opfer fallen. Um fo es einmal wieder su horen, das es auch noch Miten gibt. Bang befonbers bat es bie Baubentmaler abgefeben. Much in Flensblineine Reihe alter Saufer von bem Boblin Raufmannsstandes geugen, wütet die neue Be wieder ein altes Giebelbans, wie ichon met burch Labeneinbauten ihr jum Opfer fallen. bes Flensburger Runftgewerbennifeums, De bat jest einen Berein ins Leben gerufen, b haltung der alten Häuser zur Ausgabe b 17 000 Mark sind schon durch Stiftungen auf bost, bald die notwendige Summe von schaffen zu können. Das in Frage stehende aus dem 16. Jahrhundert.

m eröffn t. Um 6. Oftober gelangte bas De Molière'iche Buftipiel "Det eingebildete gberfett von Ludwig Fulba, in neuer Gin-und Ausstattung in Frankfurt a. D. vor aus. Saufe gur Darftellung und erregte fturmifche Der Spielplan für die erfte Balfte bes Binters er Chatefprares "Luftige Beiber von Bindfor", Berlichingen", ben "Deineibbauer" pon Ungenam Stuttgarter hoftheater mit großem Erfola Stud von Balter Lug: "Unbreas Sofer" De Romobie bes vielgenonnten Bernard Cham panfel und Gretel" auf.

turno

och mis

ber An und bie en ber in Baffe inwerie balb i

andet 1

Bunke

iclies

ffen p - 1866 - 1866 - 18

hat in dunch "

Liabut vant p

period Lch hims

firchliche Feier bes 18. Oftober. Wie bas "Rirchsolott" bes Biesbadener Ronfiftoriums mitber Raifer für bie evangelifchen Banbestirchen grung an bie hundertjährige Biebertehr bes Schlacht bei Leipzig die Abhaltung firchlicher meordnet. Da ber 18. Ottober in diefem Jahr Samstag fallt, foll für biefen Tag ein Geft. gallgemein nicht porgefdrieben merben, ba in gen Gemeinden ein großer Teil ber Gemeindeber Möglichkeit, an ihm teilgunehmen, beraubt be. Ge foll aber empfohlen merben, einen hoottesbienft am 18. Ottober um 11 Uhr por: nomentlich in den Städten, obzuhalten und glichft mit entsprechendem Chorgefang und Segleitung auszugeftalten. Allgemein foll am ber, um 12 Uhr, großes Geftgeläut ftatifinben, iberall ba, wo Festgottesbienst gehalten wird, mielbar an diesen anschließt. Am solgenden Sonntag den 19. Oktober, soll dann in allen - jebenfalls im Sauptgottesbienft - in ber mb im Rirchengebet ber großen vaterlandifden g gedacht werben. Das Rönigl. Ronfiftorium e Rirchenvorstände, hiernach bas Beitere gu und alsbald barüber Befchluß zu faffen, ob dung eines Feftgottesbienftes am 18. Oftober aliden läßt ober ob es im Intereffe ber allgebilnahme ratfam ericheint, ben hauptgottesbienft tog, ben 19. Oftober, ole Feftgotteebienft gu Die offizielle Beteiligung ber Rriegervereine,

it tirchlichen Feier ber hundertjährigen t bes Tages ber Schlacht bei Beipzig erläßt fiche Orbinariat in Limburg folgenbe Rund-Der 18. Oftober biefes Johres ruft in jedem bergen die Befühle innigften Dantes gegen bie Befreiung unferes Baterlandes von bem Brembherifchaft hervor, welche burch ben Sieg beten Beere über Dapoleon I. bei Leipzig einpurbe. Bir verordnen baber, daß an diefem Bormittags von 11-12 Uhr in samtlichen et Bietume, an welchen eigene Beiftliche gur bes Bottesbienftes angeftellt find, mit ollen dutet merbe. Um barauffolgenben Conntage im hauptgottesbienfte bet ber Bredigt ber bes Tages gedacht und am Schluffe bas ungen merben.

den, ber Jugendorganisationen sowie soustiger und Rorporationen wird erwartet und ift gu

urg, 14. Ottober. Die icon por langerer Beit gefaßte Grundung einer Conitatefolonne für Altftabt foll nunmehr vermirflicht merben. land hier ichon eine folde. In der am per-Sonntag abgehaltenen Rriegervereineverfamm. be bie Ungelegenheit besprochen und es meibeten einige hetren, die der Rolonne beigutreten be-Die Beitung und Musbilbung ber Mannichaften det. Es ift besonders wünschenswert, daß fich atstolonne nicht nur aus gedienten Danndammenfest. Wer bereit ift, der Kolonne als beigutreten, moge seine Anmeldung beim teneborftand baldigt bewirken, bamit die Beit feftgefest und mit ber Ausbildung beberben fann.

Diesjährigen Berbft-Rontroll. mlungen in Rreife Obermeftermald finden ftatt: Dienstag ben 4. November 1913 por-Heferviften ber Orte: Alpentod mit Sitt. Dehlingen, Aliftadt, Agelgift, Dreifelden, denburg, Roth, Linden, Lochum, Ludenbach, mit Butte, Mufdenbach, Rifter, Morten ulen, Oberhattert, Schmidthahn mit Langen. brbach, Streithaufen mit Marienftatt. Ditt. 5. Rovember 1913 vormittags 9 Uhr in ind ach am Bahnhof für die Reservisten der de Borod, Höckfrenbach, Merkelbach, Münderssbritattert mit Laad, Roßbach, Wahlrod, Welkendund Und Wintelbach, Mittwoch den 5. November imitags 3 Uhr in Kroppach auf der Wiese Wirche für die Reservisten der Orte Astert. Rirde für Die Referviften der Orte Aftert, beimborn mit Chrlich, Beugert, Rroppach, imbach, Marzhausen, Mudenbach mit han-timbesbach mit Burbach, Obermo:sbach mit mit Alhaufen. Donnerstag ben 6. Roalhofe, bei ungunftiger Witterung im Saale Die Referviften ber Dite: Allerichen, Bach, Righaufen, Großierfen, Sahn, Barbt, Donn-Radenberg, Rieburg, Langenbach b. M., b. R., Laugenbrüden, Marienberg, Mötlen, Oellingen, Pfuhl, Bufchen, Schönberg, Stochhaufen-Jufurih, Stochum, Todienberg, Inhain. Donnerstag den 6. November

1913 nachmittags 3 Uhr in Reutirch vor bem Boftamt für bie Referviften ber Orte: Bretthaufen, Liebenicheib, Löhnfelb, Rifter-Möhrenborf (Rreis Befterburg), Dberrofibach (Rreis Befterburg), Galgburg (Rreis Befterburg), Stein-Reufirch, Weißenberg, Billingen und Behn-haufen bei Rennerod (Rreis Wefterburg). Freitag ben 7. November 1913 nachmittags 31/, Uhr in Befter-burg auf bem Martiplat für bie Referviften ter Orte Bellingen, hinterfirchen, hintermublen, bolgenhaufen, Bangenhahn und Rogenhahn. — hierzu haben zu ericheinen famtliche Referviften und die als zeitig anerfannten Rentenempfanger ber betreffenben Jahrestlaffe, bie gur Disposition ihrer Truppenteile beurlaubten und bie gur Disposition ber Erfagbeborben entlaffenen Dannichaften fomie diejenigen Behrleute 1. Aufgebots, melde in ber Beit vom 1, April bis 30. Geptember 1901 in ben aftiven Militarbienft eingeftellt worben find. Militarpopiere find mitgubringen.

Rogbod, 13. Ottober. Geftern nachmittag murbe ber 47 Jahre alte Jachauffeber Friedrich Broft auf ber Strafe von einem Blutfturg befallen und mar fofort tot.

Langenidwalbad, 13. Oftober. Die Beftattung bes bier perftorbenen beutich ameritanifchen Multimillionars Moolphus Buich foll in Amerita ftattfinden. Der Rorper bes Berftorbenen murbe heute mit ber Gfenbahn nach Bremen übergeführt und auf bem Dampfer "Rronpring Bilhelm" bes Rorbbeutiden Bloyds gebracht, ber morgen früh die Musreife antritt. Die gange Familie begleitet ben Berftorbenen nach feiner zweiten Beimat.

Frantsurt a. M., 13. Ottober. Das Schwurgericht verurteilte ben 38jährigen hausbiener Friedrich Monch aus Rurnberg, ber am 20. Dai ein Dienstmädchen aus verschmähter Liebe gu erschießen versuchte und ben ihr gu Bilfe eilenden Sausbiener Bleim durch zwei Repolverscharinschmuggels murben Buchthaus. — Begen Sacharinschmuggels murben von ber hiefigen Straftammer ber aus Bohmen geburtige Alois Runftut, ber icon eine Borftrafe megen Schmuggels bat, gu 15 Do. naten Befangnis und 6000 Mt. Belbftrafe, beffen Bruber Johann ju fünf Monaten Gefängnis und 3000 DRt. Belbftrafe und Anton Bulion gu 10 Monaten Gefangnis und 6006 Mt. Gelbftrafe perurteilt.

Rurge Radridten.

Wie die "Neuw. Itg." melbet, wird die Silbergrube Reichenfte in bei Buberbach im Laufe dieses Monais wieder in Betrieb gesetz. Borläufig sollen bort 12 Mann beschäftigt werden. Steiger wird herr W. Schneider in Auderdach. — Im Alter von 68 Jahren ist der em. Pfarrer von Girod, Georg Audolphi, in Limburg nach längerer schwerer Krankseit gestorben. — In einem Dause der Rosengasse in Limburg trachte der Jusbaden im Erdgeschof durch, wohei die Fran und ein Lehrling in den Keller stürzten, aber mit Kolengasse in Limburg trachte der Jukboden im Erdgeschoß durch, wobei die Frau und ein Lehrling in den Keller stürzten, aber mit kleinen Hautabschürfungen davonkamen. Das Kartossellager im Keller wurde verschüttet. — Zum Chesart der Paulinenstistung in Wiesda den wurde anstelle des verkordenen Sanikätsrats Dr. Pagenstecher Dr. Bernhard Heile gewählt. — Direktor Krüger in Wiesda den, der den Flishoten Ebel erschossen hat, ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden, da er angedich in Notwehr gehandelt hat. — In Franksurt a. M. wurde am Conntag im Staditeil Sachsenhausen die neuerbaute evangelische Lufaskirche eingeweiht. — In Franksurt a. M. stürzte sich die issährige Tockter eines Tapezierers wegen einer geringsügigen Bestrasung durch ihre Eltern aus dem Fenster des Z. Stockes ihrer Bohnung in den hof, wo sie tot ausgesunden wurde. — Wegen einer Francensperson geriet in Köln der Arbeiter Robert Esser mit einem underkannten Manne in Streit, in dessen Verlauf Esser erstochen wurde. Der unbekannte Läter entkam.

Nah und fern.

o Coulfreiheit am 18. Oftober. Den Beitungen ber Lehranstalten ist eine Berfügung des Ministers zu-gegangen, wonach am Tage der Hinderighrseier der Schlacht bei Leipzig in allen prensischen Schulen der Unterricht ausfällt. Die Feststellung einer entsprechenden wurdigen Schulseier am 18. Oftober ist den Leitern über-

O Berhaftung eines Langgesuchten. Bor längerer zeit wurde in einem Balde bei Fulda der Förster komanus erschossen. Der Mord geschah bei der Berolgung der Ligemer Germann Sbender und bessen Bruder, die verschiedene andere Berbrechen begangen zatten. Bolizei und Militär wurden zur Berbaftung der Rücktigen aufgeboten. Obwohl die umliegenden Bälder n wiederholten Streifen durchsucht wurden, gelang es den Morbern, fich immer noch ber rachenben Remefis au entgieben. Es herrichte damals große Aufregung in der ganzen Gegend, Jest endlich ift es möglich geworden, den Ligeuner Hermann Ebender auf braunschweigischem Gebief in der Rabe von Reuhaldensleben su verhaften. Der altere Bruber Ebenbers entfam. Beide waren als Kartoffelarbeiter bei einem gandwirt in Dienft und hatten fich in der Truntenbeit ihres Berbrechens gerühmt.

O Im Alngzeng über bie Offfee. Der befannte Bilof Reiterer, ber mit einem Fluggaft in Ablershof bei Berlin zu einem Fernflug aufftieg, hat einen schönen Flug über die Ostfee ausgeführt und ist glatt in Kopenhagen ge-landet. Die zurückgelegte Strede beträgt etwa 400 Kilometer, die der Flieger auf seiner Etrick-Taube ohne Kwischenlandung erledigte. Die Strede über See von Warnemünde die Gjedier beträgt 40 Kilometer.

S Die fleine Republif und Das große Schiefigewehr. Das alleitig beobachtete große Bettruften ber Machte bat ben leitenden Mannern ber Republif San Marino anben leitenden Männern der Republik San Marino ansicheinend schlaflose Rächte bereitet, und so beschloß man im hoben Rat, ein gleiches zu tum. Die wichtigste Basse schien die Artislerie, deren Geschüßbestand man von einem auf — drei erhöhte. Aber als man dann diesen Beschluß bei Licht besah, stellte es sich herans, daß man keine Schießübungen wird abhalten konnen, ohne fremdes Gebiet zu berühren. Die Geschöstragweite von 14 Kilometern übersteigt bei weitem die Ausdehnung des Länd chens, da die größte Linie von einer Grenze zur anderen kaum 7 Kilometer beträgt. taum 7 Rilometer beträgt.

6 Der ehrliche Burgermeifter. Gin feltener Fall ift in Diata in Japan vorgetommen, ber beweift, bag auch Ehrlichfeit in ben Augen einzelner ein hinderungsgrund für die Besehung eines Bostens sein tam. Der Bolisei-prafident von Diata, herr Ilegami, war für die Stellung bes Bürgermeisters aur Babl gestellt. Der Brafident ber Mantet-Eisenbahngesellschaft, Herr Dinta, hielt ben Borgelchiagenen jedoch nicht für geeignet, weil herr Ifegami für den Bosten zu ehrlich und zu geschäftsreinlich set. Tros bieses Einwandes wurde der Borgeschlagene gewählt. Ein interessantes Beispiel für die Gultigfeit des Sprichworts "Leben und leben laffen bietet die Latfache, daß die Stadtwater einer großen Stadt in Japan ihrem Oberhaupt bas nette Geichent von 70 000 Den machten, als er fein Umt nieberlegte.

Kleine Cages-Chronik.

Chemnin, 13. Oft. Der 16 Jahre alte Arbeiter Rarl Sepfert ermurgte seine 21 Jahre alte Schwester und awangte bie Leiche in einen Koffer. Er wurde verhaftet und hat ein Geständnis abgelegt.

Betersburg, 18. Oft. In ber Boftifrage in Irfutst wurde ein unterirdischer Gang von einem pon 54 Chinesen bewohnten Sause sur Bost entbedt. Die Chinesen wurden verhaftet.

Konftantinopel, 18. Oft. Durch falfches Umgeben eines emenischen Arbeiters mit einer Dynamitkapfel im Anserti-tunnel ber iBagbabbahn entstand eine Explosion, wobei 48 Menichen getotet murben.

Der Ritualmordprozeß in Rußland.

(6. Tag.) § Kiew, 18. Oftober.

Der Mann mit dem schwarzen Bart svielt immer noch in dem Broses gegen den des Mordes angestagten Fadrikbeamten Beilis eine große Kolle. Mehrere Zeugen behanden, daß sie einen solchen Wann gesehen haben oder doch von anderen Bersonen von ihm haben sprechen hören. Freisich über die Abnlichseit mit als Täter in Frage sommenden Bersonen geden die Aussagen auseinander. Kur sur den Magestagten selbst fallen alle Behindungen pünitig s. Der Laternenansünder Schachowski widerrief seine disperigen Aussagen von dem Mann mit schwarzief seine disperigen Aussagen von dem Mann mit schwarzief in die Geheimpolizei erprest worden. Wie schwer die Entsicheidung in diesem Frozeß sällt, geht daraus bervor, daß nuch der Zeuge Kosatichenso erstättete Anzeige seine Angade, Beilis dabe ihm im Gesängnis den Austrag gegeben, zwei Zeugen zu vergisten, sei salsch. Zur Entslatung des Angestagten trägt auch ein Zeuge dei, der hefundet, das Brennereigrundstüd sei schon seit drei Jahren mit einem hoben Breiterzaum umgeden, so daß dem Spielen der Kinder auf dem Oose Einhalt geboten set. Immer wieder lauchen Berdächtigungen gegen Berwandte des ermordeten Knaden auf. Benn Belis tatsächlich den Knaden ergriffen dätte, würde eine Stunde später die ganze Stadt davon gewußt haben. Die Tante des Ermordeten soll wörtlich zesagt haben: Den Mord daben die Angehörigen verüht. Die Zeugen Babludstaja, in deren Dause die insenand ermordet worden.

In Betersburger insormierten Kreisen will man wissen ein einemand ermordet worden. & Riew, 18. Ditober. ei niemand ermordet worden. In Betersburger informierten Rreifen will man wiffen,

daß der Brozeß nicht zu Ende geführt werden soll. Die Staatsanwaltichaft selbst wolle mit Rücksicht auf das disderige Ergebnis den Brozeß abbrechen und deim Julitzeminsterium den Antrag auf Freilaffung Beilis' stellen. Die Biatter, die diese Weldung brachten, sind konsisziert worden.

Opfer der Großstadt.

Berlin, 18. Dftober.

Beber Tag bringt Sumberte von jungen Dabchen nach Berlin, die frisch, gefund. lebensfrob und voll von Hoff-nungen aus ihrer Seimat nach der Reichshaupffadt kommen, um dier bei erweiterten Erwerdsmöglichkeiten ihr Brot zu verdienen, zu lernen und ihren Gesichtskreis zu erweitern. Die Metropole wirft wie ein Magnet: alle Erwartungen follen fich bier erfüllen, und man glaubt, irgendein unbestimmtes, ertraumtes Glud hier finben gu tonnen. Solche jungen, unerfahrenen Dinger, die, ofine Rat und hilfe, nummehr fich felbst überlaffen bleiben, find es sumeist, auf die von einer gewissen Sorte von Mannern mit Borliebe Jagd gemacht wird. Beinahe täglich erzählt ja die Gerichtschronik und der Bolizeibericht von irgendwelchen Fällen, wo einer dieser gewissenlosen Igenowelchen Fällen, wo einer dieser gewissenlosen Jäger aufgegrissen wurde und sich num für seine Heldentaten zu
verantworten hat. Der nüchterne Inhalt solcher Berichte,
beren Inhalt beinahe stets der gleiche ist, verschweigt
freilich all den Jammer und das namenlose Elend, das in
ben kleinen Dusendtragöden enthalten ist. Gewohnbeitsmäkig gleitet das Auge über die wenigen Leilen kinnes makig gleitet bas Auge über bie wenigen Beilen himmeg, und achielaudend meint man: "Bieberum eine, bie fich bal

blauen Dimit vormachen laffen ... Das unverdorbene junge Madden, bas jum erstenmal in der Millionenstadt sich umtut, abnt ja nicht, daß es als willfommene Freibeute betrachtet und belauert wird. Mag es noch so vorsichtig und mißtrauisch sein, einmal verfängt es sich doch in den vielen Fallen, die ihm gestellt werden. Beim Tanze, bei trgendeiner harmlosen Unterhaltung oder auf ber Strafe lernt es den Maim tennen, der ihm gum Berhangnis werden foll. Dem natven Landtind ericheint es febr verlodend, eine folde Befanntichaft gemacht gu Berbangnis werden soll. Dem natven Landtind erscheint es iehr verlodend, eine solche Bekanntschaft gemacht zu baden, ihm imponieren die glatten, gefälligen Manieren, die gedrechselten Komplimente, die geschielt berechneten Schmeicheleien, noch mehr aber die liftig vorgebrachten Berivrechungen. Man sieht sich bald wieder, das Bertrauen des Mäddens ist gewonnen, und nicht viel ipäter darauf kommt es dann zur Berlodung. Ein solches Berlöbinis ist ja sehr billig und verpflichtet eigentlich zu gar nichts, denn eine Bersührung unter Ansage der Ebe", von der so ost die Rebe ist, kennt das Beschud nicht, und das getäuschte Mädden has Beschud nicht, und das getäuschte Mädden han den Bräutigan", wosern dieser es eines Lages sür gut besindet, zu verschwinden, keinerlei Ensschäungs-aniprücke. Denn Entschädigung für zerbrochene Sossungen mid für ein vielleicht für immer gebrochenes Sorz — davon weiß das Gesek nichts. Oft allerdings geht die Sache nicht ohne empfindliche sinanzielle Berluste ab. Der jo liebevolle "Bräutigam" dat es häusig nicht nur auf das imge Mädchen selbst abgesehen, sondern auf ihre Ersparnisse, und mit großem Kassinnent weiß er ihre Bertrauensseligseit auszunupen. Er braucht pläglich ein kleines Darlehen", und die glächliche "Braut" frägt nassirklich seine Bedeusen, dem Manne, der ihr ja doch versichert dat, sie zu leinem Weide zu machen, mit dem, was sie besitzt, auszuhelsen. Wenn ihre Mittel zu Ende gegangen sind, wirder nasürlich unsichtbar. Leider bringen es dann die wenigsten Rädden über sich, gegen den Betrüger gerichtliche Schritte einzuleiten, sallche Scham, Unsentnis der Beiebe, die hier der Betrogenen natürlich bestieben, und auch eine begreissiche Silssosiert ichünen den Ehrenman vor einer verdienten Strase für seine ichmädliche Sandlungsweise.

Unnennbar groß aber wirb ber Jammer, wenn bas Mabden Mutter wirb. Die junge Mutter aller Mittel

entblogt, fait ftets aus ihrer Stellung verjagt und auf die entilogt, fatt flets aus ihrer Stellung verjagt ims auf die Straße geseht, ist mun nicht nur der Berzweiflung über ihr Schicksal, sondern dem bittersten Elend preisgegeben. Sie kann nicht einmal für sich selbst Sorge tragen und soll für die Bedürfnisse eines kleinen Lebewelens aufsommen. Sin erschreckendes Bild malt da die Statistis: Nirgends ist die Sänglingssterblichkeit so boch, wie dei den unehelich Gedorenen, und tropdem befindet sich die Geburtssisser illegitimer Kinder sortwährend im Steigen, während doch mie bekannt nachaemiesen wurde, daß die allgemeine boch, wie befannt, nachgewiesen wurde, daß die allgemeine Beburtsziffer in Deutschland von Jahr zu Jahr fintt. Dier öffnet fich ein Abgrund fozialen Gienbs und moralischen Rieberganges.

Horatigen Riederganges.
Hat aber das junge Mädchen einmal all diese Rot der Berlassenheit miterlebt, dann geschieht es nicht selten, daß in ihm für Lebenszeit alle guten Reine der Ehrbarseit und Sittlichseit vernichtet worden sind, daß es, um das Beste, was es besaß, betrogen, unnmehr den schildspfrigen Psad, den es ansangs unwissend und ahnungsschild los betreten bat, bewußt und absichtlich weiter gebt. Es fintt dann rettungelos berab und wird ichlieglich au einer ener Ausgestogenen, eines ber gabllofen Opfer, wie fie Berlin Jahr um Jahr in seinen duntien unergrundlichen Schof verschlingt. Dr. Br. Ehrhardt

Bunte Zeitung.

Die Serstellungstoften der Banknoten. Man se-gegnet sehr oft noch der Anschaumg, als ob die Banknote, abgesehen von ihrem Rennwert, ein recht billiges Stud Bapier sei. Wie irrig diese Ansicht ist, kann man gerade Bapier sei. Wie irrig diese Ansicht ist, kann man gerade iest ersehen, da zurzeit Osterreich vor einer neuen Notenausgabe steht und hierfür ein genauer Kostenanschlag ausgearbeitet worden ist. Danach sind allein die Umlaufskosten für je 100 Millionen Banknotenwerte auf 160 000 Kronen veranschlagt. Diese Summe wird natürlich nur schätzungsweise zu nennen sein, weil sie je nach der Dauer des Umlaufs höher oder niedriger werden wird. Sind Banknoten durch den Gebrauch abgenützt, so müssen sie aus dem Berkehr gezogen und gegen neue umgetausch werden. Auch dies verursacht Kosten. Die Herstellungskosten sind in Osterreich veranschlagt: auf 71/2, Bennig für eine Tausendskronennote. eine Tausendfronennote, 7 Bfennig fronennote 5 Bfennig für eine 3 Pfennig für einen Zehnfronenschein. 8monsigfronennote,

Deue Pfahlbautenfunde. Opmnafialoberlehrer Dr. Rombeld hat eine Durchforichung bes Berratales unternommen, die von guten Resultaten begleitet war. Eine Anregung hierzu gaben ihm die im Jahre 1905 in der Nabe des Dorfes Ane bei Eichwege gemachten prabistorischen

Funde. In der flachen Ebene nordlich der Werra bat Dr. Rombeld Bfahlbauten-Anfiedlungen gefunden, über beren Alter man allerbings noch in maggebenben Rreifen im Bweifel ist. Es durite sich entweder um eine flawische Siedlung aus der Beit um 500 v. Chr. oder um eine germantiche Siedlung aus der Zeit 900 n. Chr. handeln.

Reform der herrentleidung. Gine gewiß nicht all-tägliche Erflärung für den bunflen Grundton in der jebigen herrentleidung bat ein Londoner Schneiberfünftler jekigen Derrenkleidung hat ein Londoner Schneiberkünstler gesunden. Er behauptete, daß das Zeitalter des Dampses den Wechsel von den ursprünglich helleren Farden zu den dunklen veranlaßt habe. Rauch und Ruß haben die Männer zu der Einsicht gebracht, daß ihre belle Kleidung zu schnell ädgemust würde, und so hätten diese aus Sparsamkeitsgründen sich zu dunklen Stoffen entschlossen. Jest 1001 dies nach Ansicht desselben Wissenden anders werden, da wir jest im Zeitalter der Elektrizität leden. Rauch und Ruß haben ihre Serrschaft an den elektrischen Funken abtreten müssen, die Lust sei reiner und klarer geworden, und so könne die Männerwelt wieder in hellen Farden schwelgen. — Wenn auch Rauch und Ruß noch immer nicht aus der Welt gelchafft sind, dürfte doch ein Wechsel in den gegenwärtigen Farden der Herrenkleidung nicht auf in ben gegenwärtigen Farben ber Berrentleibung nicht auf allgu großen Biberftand flogen.

Dandels-Zeitung.

Perlin, 18. Oft. Amflider Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Beisen (K Kernen, R Moggen) G Gerfie (Bg Brangerste, Fg Futtergerste), H Caser. (Die Preise gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marftssähiger Bare.) Deute wurden notiert: Königsberg i. Br. k 157—167.50. Danzig W bis 185, R 156—157, H 147—164, Stettin W bis 184, R 185—155, H 180—158, Bosen W 190 bis 194, R 156—158, Bg 155—163, H 156—159, Breslam W 194—196, R 160—168, Bg 150—160, Fg 142—145, H 154 bis 166, Berlin W 184—187, R 157—158, H 158—183, Damburg W 185—188, R 156—159, H 158—170, Duisburg W 190 bis 193, R 159—162, H 163—166, Mannheim W 200, R 165 bis 167.50, H 165—178.

Berlin, 18. Oft. (Broduftenbörfe.) Beisenmehl Rr. 00 22,75—27.75. Feinste Marfen über Rotis bezahlt. Matter. — Roggenmehl. Nr. 0 u. 1 gemischt 19.60 bis 21.70. Still. — Rüböl für 100 Kilogramm mit fick in Mark. Abnahme im laufenden Monat 65—65.20, Dezember 65.62.

Frankfurt a. M., 13. Okt. (Fruchtmarkt.) Weizen, hiefiger 19,40—19,50, kuheffifcher 19,40—19,50, Roggen, hiefiger 16,40 bis 16,50, Gerfte, Wetterauer, 16,00—17,00, Franken, Pjälzer, Rieb, 16,50—17,50, Hafer, hiefiger, 16,25—17,25, Raps, hiefiger, 00,00 bis 00,00, Mais 14,50—00,00 Mt. — Kartoffeln in Wagenladung 3,50—0,00, im Detail 5,00—0,00 Mt. Alles per 100 Kilo.

Wiesbaden, 13. Ott. (Biehhof-Marttbericht) fierung vom 13. Ott. Auftrieb: 87 Ochsen, 30 8 und Farfen, 306 Ralber, 94 Schafe, 926 Schmein Zentner Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual, 91-100 Bullen 1. Quat. 80—85, 2. 75—79. Färsen und 91—100, 2. 82—87. Kälber 1. 117—122, 2. 109—113. Schafe (Mattlämmer) 94 Dit. Schweine (160—200 gewicht) 78—89, (240—800 Pfd. Lebendgewicht) 77—

gewicht) 78—89, (240—800 Pid. Lebendgewicht) 77—36
Prantsurt a. M., 13. Ott. (Biehhof Worthsutieb: 464 Ochien, 56 Bullen, 890 Färsen und Kide, 123 Schafe und Hänner, 2491 Schweine. Vereis nu dem gewicht sie Preise sur Schweine steis nu dem gewicht sie Preise sur Schweine steis nu dem geseicht: Ochien, vollsseischige, ausgemästete, höchsten Schweine steis 153 bis 57 [95 bis 98], die noch nicht geseicht: Ochien vollsseischige, ausgemästete, höchsten Schweine steischied und ältere ausgemästete 43 bis 48 [85 bis 89], mäßig genährte ausgemästete 43 bis 48 [85 bis 89], mäßig genährte genährte ältere Co bis 00 [00 bis Co]. Hulen, ausgemästete Hächsten Schlachtwertes 51 bis 53 [85 bis seigewachsene höchsten Schlachtwertes 51 bis 53], vollsseischie genährte ältere 00 bis 00 [00 bis Co]. Färsen und steischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes [89 bis 93], vollsseischie Färsen 47 bis 50 [87 bis 89], wer wertes bis zu 7 Jahren 47 bis 50 [87 bis 89], wer wertes bis zu 7 Jahren 47 bis 50 [87 bis 89], wer wieselte Färsen 42 bis 48 [81 bis 92], ältere ausgemästete Färsen 42 bis 48 [81 bis 92], ältere ausgemästete, mittlere Maste und beste Saugtälber 64 bis 115], geringere Waste und beste Saugtälber 64 bis 115], geringere Waste und gute Saugtälber 60 bis 60 [10] Ralber, mittlere Mast- und beste Saugtalber 64 bis 61
115], geringere Mast- und gute Saugtalber 60 bis 62 sig 10
geringere Saugtälber 60 [00]. Schafe, Wastlämmer
Rasthämmel 45 bis 46 [94 bis 96]. Schweine, vollde
80 bis 100 Kg. Lebendgewicht 62 bis 65 [79 bis 82].
Schweine unter 80 Kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 Kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 Kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 Kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 Kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis
schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [78 bis

Löft

e ent

6

Sunt

Roln, 13. Ott. (Schlachtviehmartt.) Aufgetrieb 616 Ochfen, barunter 419 Weibetiere, 576 Rube und Sarl 616 Ochfen, darunter 419 Weidetiere, 576 Kühe und Fürlen, 145 Weidetiere, 68 Bullen, 276 Kätber, 36 Schafe und 6541 Breis für 50 Kg, Schlachtgemicht: Ochfen: a) 97-100, bc () 80-85, d) 70-78 Mt. Kühe und Färlen: a) 88-90, b () 76-81, d) 70-75 Mt. Bullen: a) 87-90, b) 85-81 OO Mt. Preis für 50 Kg. Lebendgewicht: Weideschlauseiche 80-88 Mt. Kälber: Doppellender 00-00 Maßtfälber 70-72, 2. Qual. Maßt- und 1. Qual. Saustall 68, 3. Qual. Wast- und 2. Qual. Saustall 68, 3. Qual. Wast- und 2. Qual. Saustall 68, 3. Chal. Wast- und 2. Qual. Saustall 68, 3. Qual. Wast- und 3. Qual. Saust- un

Beilburger Wetterdienft.

Borausfichtliches Better für Mittwoch ben 15. 1

Fortdauer des meift heiteren, moigens aber nebligen, sonft trodenen Wetters bei leichten Ro

Der 18. Oftober brachte vor 100 Jahren nach langem | geece ecceseseseseseseseseseseseseseses Ringen bie endgültige Riederwerfung bes torfifden Eroberers und damit die Befreiung Preugens aus schmach-voller Anechtschaft. Heute nach 100 Jahren geziemt es sich, voll Dantbarkeit gegen Gott den Blid riidwärts zu lenten und uns bes fortgeschrittenen Bolfswohlftanbes zu freuen, ber ohne die blutige Bölterschlacht bei Leipzig nicht bentbat gewejen mare.

Die Erinnerung biefes weltgeschichtlich fo bedeutungsvollen Ereignisses festlich zu begeben ift in gang Breugen bem Bolte ein Bergensbedurfnis. Auch hier foll gur Feier bes Tages ein Freudenfeuer emporiodern und auf Ginladung bes Turnvereins ein Fadelgug ber Bereine und gesamten Bewohnerschaft veranstaltet werben. Bur Berschönerung des Festes bitte ich am 18. Ottober die häuser durch Flaggenschmud und mahrend des Festzuges burch Illumination zu verschönern. Das Festprogramm wird in seinen Einzelheiten noch veröffentlicht werden.

Bachenburg, den 14. Ottober 1913.

Der Bürgermeifter: Steinhaus.

Für das Freudenfeuer

nimmt das ftadtifche Fuhrmert am Donnerstag alte Teerfässer, Kisten usw. gerne entgegen. Ich bitte die Gegen-stände an der Wilhelmstraße jum Abholen bis 10 Uhr pormittags bereit gu ftellen.

Sachenburg, ben 14. Oftober 1913.

Der Bürgermeifter: Steinhaus.

Marienberg, den 28. Auguft 1886. Polizei:Berordnung.

Auf Grund des § 142 des Landesverwaltungsgeseiges vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) und der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Berordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erwordenen Landestellen vom 20. September 1867 (8. 5. 6. 1529) wird für den Umfang bes Obermeftermald. Druckerel des "Erzähler vom Westerwald" in hachenburg. treifes unter Buftimmung bes Kreis-Ausschuffes folgende

Bolizeiverordnung erlaffen.
§ 1. Die fogenannten Leichengelage find verboten. Plur ben Totengrabern, Totentragern und ben von ausmarts jum Leichenbegangnis tommenben Bermandten durfen Speifen und Getrante verabreicht merben.

§ 2. Uebertrettungen diefer Polizeiverordnung ziehen eine Geldstrafe bis zu 15 Mart nach fich.

§ 3. Diefe Bolizeiverordnung tritt mit bem 1. Ottober d. Is. in Kraft.

Der Roniglide Landrat: Schlosser.

Wird veröffentlicht.

Sachenburg, ben 10. Oftober 1913.

Der Bürgermeifter: Steinhans.

Ō

000

0

Ŏ

Haar-Uhrketten

werden angefertigt und beschlagen zu billigen Breifen bei S. Badhaus, Uhren- und Goldwarenhandlung Sachenburg.

Für die uns anläßlich der Vermählung erwiesene freundliche Aufmerksamkeit sagen hiermit herzlichen Dank

> Herm. Schürg und Frau Familie Cramer.

Hachenburg, den 14. Oktober 1913.

von hier laffe ich Donnerstag den 16. Oftober vor: mittags von,11 Uhr an am evangelischen Pfarrhaus hier verschiedene Haushaltungsgegenstände

darunter ein noch gut ethaltenes Zafelflavier öffentlich verfteigern. Frau Pfarrer Reufch Biwe. Sachenburg.

Für herbit

empfehle eine großartige Auswahl in

Hemdenflanellen garantiert licht- und walchecht

durch frühzeitige Ginkaufe noch zu billigen Preisen. Mein großes Lager in allen Gorten

With. Pickel, 3th. Carl Pickel hacbenburg.

Kautschuk- und Metall-Stempel

in jeber gewünschten Ausführung liefert in fürzefter Beit gu ben billigften Preifen

000000000000 Die reichhaltigste, interessanteste C und gediegenste

Zeitschrift für jeden Kleintier-Zuchter ist und bleibt die vornehm illustrierte

BERLIN SO. 16 Cöpenicker Str. 71,

In der Tier-Börse finden Sie alles Wissens-werte über Geflügel, Hunde, Zimmervögel, Kaninchen, Ziegen, Schafe, Bienen, Aquarien, Gartenban, Landwirtschaft usw. usw.

Erfolgsicheres Insertionsorgan, pro Zeile nur 20 Pf., bei Wiederholnagen hoher Rabatt.

Abonnemenispreis: für Selbstabholer nur 78 Pl. frei Haus nur 90 Pt. Verlangen Sie Probenummer gratis und franko.

Alle Sorten Spiegel

geschliffen und ungeschliffen

Lavaglas, Rathedralglas und Gie in allen Farben

Karl Baldus, Möbellager, Baden

Koche mif

Richtige Ernährung mit Knorr : Safermehl bedeutet Gefundheit der Rinder und Glud der Eltern. Anorr Safermehl ift feit 40 Jahren bewährt. - Das Patet toftel 30 Pfennig.

. Ebenfo anerkannt find Rnorr: Suppenwürfel in 46 Gorten. 1 Würfel 3 Teller 10 Big.

Berfuchen Gie Anorr-Cumberland-Gupt

macht ein gartes, reines Geficht, rofiges, jugenbfrifches Musichen und weißer, iconer Zeint. Alles bies erzeugt

Steckenpferd-Seife

(bie beste Lilienmild-Seife) à Stud 50 Bf. Die Birtung erhöht Dada-Eream

welcher rote und riffige Saut weiß u. fammetweich macht. Tube 50 Bf. bei Harl Basbach, B. Ortbey und Richard borfter in hachenburg.

per Pafet 10 Pfg. jedes Batet enthält 6 perfchiebene

Metlamemarten Karl Dasbach, Bachenburg. nugt. 92. Sinria.

Wohnu Bimmer und &

1. November d. 3.11 Robert Boll, P

Mehrere

finden Befchaftigu

3. Beder, Bo Mitenfirmen

Mehrere 201 und Ginlegid hat ju verfaufen Witter W

5-10 Mk. unbm